



Grundschule Langengeisling in Erding

Pfarrer Kerer Straße 6 85435 Erding Tel: 08122 892418

E-Mail: sekretariat@gs-langengeisling.de

Inklusion an der Grundschule Langengeisling

Nach Artikel 1 des bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetzes haben alle Schulen den Auftrag alle Kinder gemäß ihrer Voraussetzungen individuell bestmöglich zu fördern und zu fordern, insbesondere auch Kinder mit besonderem Förderbedarf. Die Grundschule Langengeisling hat sich in ihrem Leitbild das Ziel gesetzt, dass sich alle in der Schule wohlfühlen und ein respektvoller und vertrauensvoller Umgang miteinander gepflegt wird.

Um dieses Klima der Wertschätzung zu erreichen, brauchen alle Schülerinnen und Schüler ...

- das Gefühl, angenommen und geachtet zu werden.
- schulische Erfolgserlebnisse durch individuelle Unterstützung.
- Anpassung der schulischen Anforderungen an die individuellen Möglichkeiten.
- die Erfahrung, selbst Einfluss auf den Schulerfolg und die Bewältigung von Konflikten ausüben zu können.
- wertschätzendes, verlässliches und einschätzbares Lehrerverhalten.
- Zielearbeit, mit positiv formulierten Zielen.
- eindeutige Klassen- und Schulregeln, die positiv formuliert sind.
- Klarheit und nachvollziehbares Handeln bei Interventionen.
- positive Verstärkung.

Diese Ziele setzen wir auf verschiedenen Ebenen um:

1. Schulebene

Die Schulfamilie setzt sich aus verschiedenen Teams zusammen, die einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander pflegen.

Es gibt eine Haus- und Schulordnung, die kurze, für alle nachvollziehbare Regeln enthält, auf deren Einhalten alle Mitglieder der Schulfamilie achten.

Schulleitung, Kollegium, Mittagsbetreuung, Elternvertretungen und externe Partner kommunizieren klar und regelmäßig miteinander. Sie tauschen sich dabei über die Bedürfnisse und Problem der Schüler aus. Es finden regelmäßig Konferenzen, Sitzungen, Besprechungen und pädagogische Wochenenden statt. Außerdem gibt es ein verlässliches Kommunikation- und Informationssystem.

In der Schulfamilie übernimmt jeder selbstverständlich Verantwortung und zeigt „Präsenz“ für die Gesamtentwicklung der Schule, auch im Umgang mit Verhaltensproblemen.

2. Klassenebene

Lehrer innerhalb einer Klasse unterrichten und erziehen einheitlich und mit klaren Absprachen und gleichen Regeln. Im Unterricht achten sie auf eine emotionale und soziale Ausgewogenheit innerhalb der Klassengemeinschaft. Bei Problemen setzt sich die Klassenlehrkraft mit den Eltern, der Schulsozialarbeit, den Beratungsstellen oder den verschiedenen Mobilen Diensten in Verbindung und arbeitet mit ihnen zusammen.

- Herstellung einer positiven Anbindung durch regelmäßige, positiv orientierte Gespräche (Klassenrat, Klassentraining; Einzelgespräche mit der Schulsozialarbeit)
- Bei Regelverstößen gibt es eine Rückmeldung (auch an die Eltern) von allen Mitarbeitern der Schule in jeder Situation (Nachdenkkarte (gelb), Elterninformation (rot), Hinweis, Verweis ...)
- Die Schüler sollten natürliche Konsequenzen erfahren
- Bewältigungshilfen für unstrukturierte Situationen für SchülerInnen, die in diesen Situationen überfordert werden und dann vermehrt zu Regelverstößen neigen (z.B. bei ADHS, Autismus, usw.)

3. Schülerebene

- Klare Unterrichts- und Klassenraumorganisation besonders bei Wechsel des Unterrichtsraumes, in Pausen und während Freiarbeitsphasen (Sitzordnung, Lernbüro, Kopfhörer, Lernkabine ...)
- zusätzliche Hilfen durch visuelle oder nonverbale Zeichen
- individuelle Ziele, die engmaschig positiv verstärkt werden (Stempelkarte)
- Zusammenarbeit mit Beratungslehrer, Schulpsychologen
- Zusammenarbeit mit Mobilen Diensten
- Förderpläne, Notenaussetzung etc.
- Zusammenarbeit mit einem individuellen Schulbegleiter
- Auszeiten:
 - im Klassenzimmer -> Spielecke, Lesecke/Kuschecke
 - in einer anderen Klasse
 - im Gang, anderes Klassenzimmer, Räume der Mittagsbetreuung, Pausenhof zum Austoben, ablenken, runterkommen (Legospielecke) nur unter Aufsicht je nach Personal
 - geschützte Pause im Haus vor dem Pausenhof auf einer Matte mit wechselnden anderen Kindern (freiwillig) ; Aufsicht durch Lehrkraft aus dem Hof kann gewährleistet werden
 - phasenweise Befreiung von bestimmten Unterrichtsfächern in denen verstärkt Probleme auftauchen
 - verkürzter Unterricht in Absprache mit den Eltern und allen Diensten

4. Externe Partner

Sehr eng arbeiten wir mit den Betreuerinnen in **der Mittagsbetreuung** zusammen. Zwischen den Klassenlehrkräften und den Betreuerinnen findet in allen Jahrgangsstufen ein regelmäßiger (mindestens 1mal wöchentlich manchmal auch täglicher) Austausch statt, sodass eine kontinuierliche gemeinsame Erziehungsarbeit möglich ist.

Zweimal jährlich treffen sich das Team der Lehrkräfte und das Team der Mittagsbetreuung zu einer gemeinsamen Fortbildung.

Wir arbeiten eng mit verschiedenen externen Partnern zusammen wie z.B. der Kindertagesstätte am Ort, dem örtlichen Gartenbauverein, der kirchlichen Gemeinde vor Ort, dem Amt für Landwirtschaft und Forsten, der Musikschule, dem roten Kreuz, den Fußballvereinen, der Feuerwehr, einigen Landwirten, der Tafel Erding, der Verkehrspolizei, Zeitzeugen zur Heimatgeschichte und zur Archäologie, verschiedenen kommunalen Museen, der städtischen Bücherei, dem örtlichen Buchhandel, Experten zur Sexualerziehung und in verschiedenen Projekten zum fairen Handel.

Der Besuch von Theater-, Musik- und Autorenlesungen verschafft den Schülern Kontakt zu verschiedenen Persönlichkeiten aus dem kulturellen Leben und zeigt ihnen neue Handlungsfelder auf.

Dies alles lässt unsere Schüler neue Erfahrungen sammeln und praxisnahe Lernfelder entdecken. Sie lernen Menschen außerhalb der engen Schulfamilie kennen, akzeptieren andere Autoritäten und Regeln und erweitern ihren Horizont. Sie übernehmen z.B. Verantwortung für den Schulgarten, arbeiten in jahrgangsgemischten Gruppen zusammen und lassen sich von Menschen, die nicht unmittelbar Noten verteilen, motivieren, werden auf ganzheitlicher Ebene angesprochen, erfahren Wertschätzung in anderen Bereichen und haben damit auch die Chance, ihr eigenes Verhalten aufzubrechen.

5. Fortbildungen

Regelmäßig nehmen alle Mitglieder der Schulfamilie an entsprechenden Fortbildungen teil, die das staatliche Schulamt Erding anbietet.

Zusätzlich werden Schulhausinterne Fortbildungen organisiert, die genau an das Informations- und Unterstützungsbedürfnis unserer Schule angepasst sind. Dazu werden entsprechende Experten an die Schule geholt. (Beratungslehrer, Schulpsychologen, Erziehungsberatung, Lernwerkstatt, kollegiale Fallanalyse, Asa Flex Team, Digitaltrainer, Sozialkompetenztrainer...)

Auf einem jährlichen pädagogischen Wochenende legen die Lehrkräfte neue Ideen und Regelungen fest die sich aus den ausgiebig besprochenen Fallanalysen ergeben und evaluieren sie in den folgenden Konferenzen.

Zu verschiedenen Themen wird regelmäßig ein Elternabend in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat und der Kindertagesstätte angeboten.

Umfassende Informationen zum Thema Inklusion findet man unter: <https://www.inklusion.schule.bayern.de> und

https://padlet.com/msd_asa_flex/msd-asa-flex-phkidifnjvrxbqmt

6. Fazit

Inklusion ist uns als Schulfamilie ein wichtiges Anliegen - wir lassen kein Kind zurück, sondern unterstützen **alle** Kinder bei ihrer Kompetenzentwicklung auf verschiedenen Ebenen. Jedes Kind hat das gleiche Recht auf Teilhabe.